

Fortbildung mit dem Erasmus+-Projekt der VHS Lippe-Ost

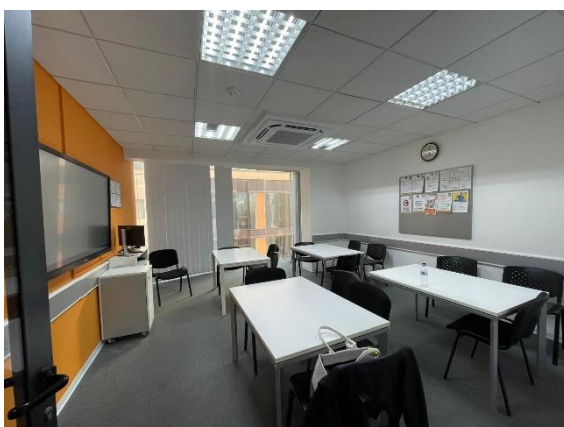
Teilnehmer*in:	Paulina Betzold
Tätigkeit/Funktion an der VHS	Bundesfreiwilligendienstleistend
Zeitraumen:	14.04.2024 bis 21.04.2024
Reiseziel:	St.Julians, Malta
Verkehrsmittel:	Auto, Flugzeug, Uber
Unterbringung:	The Londoner Hotel, St. Julians
Lehrgang:	Englisch for Work
Kursanbieter:	EC Malta Marguerite Mangion Street, St.Julians, Malta https://www.ecenglish.com
Kurstage:	15.04.2024 – 19.04.2024 (5 Tage)



Die „Blue Lagoon“

Ich habe mich für den Kurs „Englisch for Work“ auf Malta entschieden, da ich bis jetzt ausschließlich positives über das Land gehört habe und auch bereits ein paar Bekannte habe, die einen Sprachkurs auf Malta besucht haben und nur positiv, sowohl über das Land, die Bewohner als auch die Schulen berichtet haben. Daher wollte ich mich einmal selbst davon überzeugen. Der Kurs, „Englisch for Work“ ist mir besonders ins Auge gestochen, da man generelles Englisch natürlich mittlerweile fast in jeder Situation gut gebrauchen kann, jedoch denke ich, das es auch vor allem im Beruf immer wichtiger wird, die englische Sprache für Meetings, Präsentationen oder generelle Gespräche mit Kunden sicher zu beherrschen, wofür man eben spezifische Vokabeln benötigt.

Die Erwartung, die ich an den Lehrgang hatte, war natürlich meine Englisch-Kenntnisse zu erweitern, die Kultur des Landes kennenzulernen, aber natürlich auch neue Perspektiven zu gewinnen, da das alleinige Reisen eine völlig neue Herausforderung für mich war.



Die erste Hürde war gemeistert, als ich am Sonntag in meinem Hotelzimmer angekommen war. Am selben Abend veranstaltete die Schule jede Woche ein Kennlerntreffen, für alle neu angereisten Schüler*innen, um sich schon außerhalb des Unterrichts kennenzulernen. Ich habe dort direkt eine sehr nette Gruppe kennengelernt und zufällig war ich mit einem der Mädchen auch in einer gemeinsamen Klasse. Vor der Anreise musste jeder einen Online-English-Test durchführen, um in sein richtiges English Level eingeordnet zu werden. Wir kamen in eine bestehende Klasse mit Schüler*innen aus der ganzen Welt wie Kolumbien, Peru, Brasilien,

Frankreich, Türkei, Japan und der Schweiz (siehe Foto oben). Unsere Lehrerin, Rebekka, war eine geborene Malteserin. Sie war sehr nett, ist immer auf Fragen ausführlich eingegangen und hat einen guten, zügigen, aber vor allem abwechslungsreichen Unterricht gegeben. Der Fokus lag vor allem auf dem Sprechen und Diskutieren, sowohl in der Klein- als auch Großgruppe. Sie hat unsere Fehler immer schon während des Sprechens korrigiert, was sehr geholfen hat. Wir haben uns außerdem viel über die verschiedenen Kulturen unserer Länder ausgetauscht. Wir hatten immer abwechselnd vormittags und nachmittags Unterricht und haben an den Vormittagsunterrichtstagen auch Hausaufgaben bekommen, was ich sehr hilfreich fand und niemand äußerte sich zu negativen Fehlern. Die Hausaufgaben hat sie auch korrigiert und einzeln Feedback dazu gegeben. Zudem hatte ich jeden Nachmittag, insgesamt 10 Intensivstunden, mit einer anderen Klasse, wo der Fokus auf dem Business Englisch lag. Wir haben dort viele hilfreiche Vokabeln für die Verwendung im Beruf gelernt und z.B. haben wir über unsere Stärken und Schwächen gesprochen und uns gegenseitig interviewt. Alle Klassenräume waren mit einem modernen Smartboard ausgestattet, welches von jedem Lehrer ausgiebig genutzt wurde. Meine Erwartungen an die Schule wurden auf jeden Fall positiv übertroffen. Alle waren sehr nett und bemüht den Schüler*innen einen schönen Aufenthalt an der Schule zu ermöglichen.



Blaue Grotte

Am zweiten Abend veranstaltete die Schule einen Weinabend, bei dem verschiedene Maltesische Weine und Pizzen probiert werden durften, außerdem war es eine tolle Gelegenheit sich noch mit anderem Schüler*innen auszutauschen und einen kleinen Einblick in Maltas Partyleben zu erlangen. Die anderen Nachmittage verbrachte ich überwiegend mit der Gruppe, die ich am ersten Tag kennengelernt hatte. Wir fuhren zusammen zu der Blauen Grotte,



Upper Barrakka Gardens

welche zu den Top-Sehenswürdigkeiten von Malta zählt und haben uns dort den wunderschönen Sonnenuntergang angeschaut. Am Freitag waren wir in der Hauptstadt von Malta, Valletta. Valletta ist die kleinste Hauptstadt Europas und wird von einem Ring aus Bastionen umgeben. Auf der unterhalb von Upper Barrakka Garden die dortigen Kanonen immer zur Mittagsstunde und zu festlichen Anlässen abgeschossen werden. Früher haben sie den Hafen vor Schiffsangriffen geschützt, wie wir erfuhren.



Auberge de Castille

Zusammengefasst ist sie eine wirkliche Sehenswerte kleine Stadt mit vielen schönen Orten und einer großen Kathedrale, die St. Johns Co-Cathedrale, welche aber leider schon geschlossen war, als wir dort ankamen. Wir besichtigten noch die Upper und Lower Barakka Gardens, die Auberge de Castille, welche für die Unterbringung von Rittern des Johanniterordens errichtet worden war und wir spazierten durch die vielen schönen Gassen, welche Valletta zu bieten hatte. Am

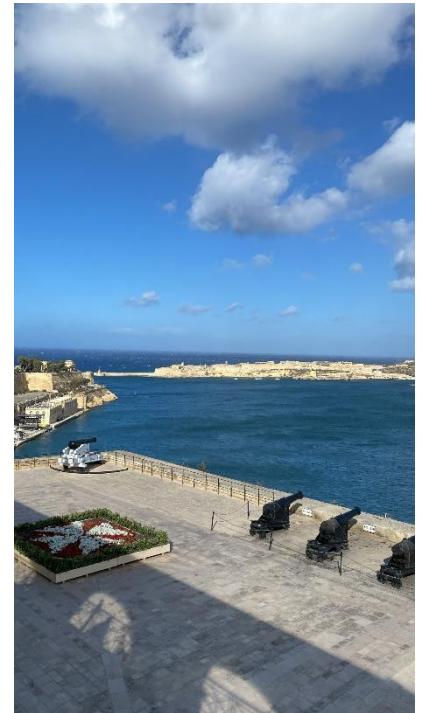
Samstag nahmen wir auf Empfehlung unserer Lehrerin am von der Schule organisierten Ausflug zur Insel Gozo teil.

Gozo veranschaulicht den Ursprung und die Kultur von Malta und ist vor allem bekannt für ihre uralten Ggantija-Tempel bekannt. Wir fuhren mit der Fähre nach Gozo und dort erkundeten wir mit einem Bus, der uns immer wieder an Sehenswürdigkeiten herausgelassen hat, die Insel. Wir besuchten einen kleinen Markt, auf dem man traditionelles Essen, Gewürze, Wein, Pralinen und vieles mehr kaufen konnte. Dann besuchten wir die Basilika ta' Pinu, eine wirklich eindrucksvolle Kirche. Uns wurde erzählt, dass dies die bedeutendste Wallfahrtskirche Maltas sei, bei der sich Berichte von Wundern und Heilungen häufen sollen. Wir besuchten noch ein



Basilika Ta'Pinu auf Gozo

paar andere Sehenswürdigkeiten und haben den Ausflug dann bei einem gemeinsamen Abendessen in einem traditionellen Restaurant ausklingen lassen. Als Überraschung sind wir dann den Rückweg nach Malta nicht mit der Fähre, sondern mit kleinen Booten gefahren, welche mit uns dann an die Insel Comino und die dort liegende bekannte Blauen Lagune entlang gefahren sind. Das war ein absolutes Highlight und ein schöner Abschluss meiner Fortbildung.



Saluting Battery

Zusammengefasst war es ein unfassbar tolles Erlebnis, ich bin an den Herausforderungen des Alleine-Reisens gewachsen und habe meine persönliche Entwicklung gestärkt. Ich habe tolle, neue, so verschiedene Menschen kennengelernt und konnte ein tolles, für mich neues Land bereisen. Durch die außerschulischen Aktivitäten konnte ich das Gelernte aus dem Unterricht direkt in meiner Freizeit verwenden und so noch sicherer im flüssigen Umgang mit der englischen Sprache werden.

Die erworbenen sprachlichen Kenntnisse kann ich an der VHS gut nutzen, um mich besser mit nicht deutschsprachigen Kunden oder Organisationen aus dem Ausland zu verständigen und besser auf sie eingehen zu können. Aber auch die neu erworbenen kulturellen und sozialen Kompetenzen, wie selbständige Lösungen für Probleme zu finden und Herausforderungen anzunehmen, haben meine Fähigkeit zur Selbstorganisation verbessert, was mir bei der Arbeit an der VHS sehr nützlich ist.

Durch diesen Bericht, so wie die Teilnahme am Erasmus+ Austauschtreffen gebe ich meine gewonnenen Erfahrungen zukünftig gerne an andere Erasmus+ Teilnehmer*innen und Interessenten weiter, da ich wirklich nur jedem, der diese Chance erhält, ans Herz legen kann, die Möglichkeit wahr zu nehmen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese einzigartige Möglichkeit im Rahmen meiner Tätigkeit an der VHS erhalten habe und möchte mich dafür ganz herzlich, vor allem bei Frau Lemm bedanken.